

Und nun zur robe chiffonnée, aber nicht zu den vorher
erwähnten reise- und sommermilden Kleidern, sondern zu
einigen hochmodernen Toiletten. In Erwartung der
prophezeiten Krinoline zeigen die Röcke wirklich die

Dover aufgeschleppt. Ladungen von mehreren tausend Tonnen sind dort ausgeladen worden.

hd. London, 17. September. Wie die hiesigen Blätter melden, legt die englische Regierung eine fieberhafte Tätigkeit an den Tag, um bei Ausbruch eines deutsch-französischen Krieges gerüstet zu sein. Einigen Fabriken ist der Auftrag zur Anfertigung von 10 Millionen Gewehrpatronen gegeben worden. Die Reservisten haben jeden Augenblick ihre Einberufung zu erwarten, da, wie es heißt, die reguläre Armee im Kriegsfall beauftragt werden soll, die Feinde in seiner Neutralität zu unterstützen. Die Flotte der Torpedobootszerstörer, die bei Arkwall vor Anker liegt, hat Befehl erhalten, ständig bereit zu sein, um unversehrt in See fliehen zu können, wenn ein Telegramm der englischen Admiralität einläuft.

Die Kriegsbesorgnis in Belgien.

hd. Brüssel, 17. September. Wie das Blatt „Soir“ erfahren haben will, haben bereits gestern Abend zahlreiche Reservisten die Einberufungsbefehle erhalten. Die Aufhebung der Mobilisation sei auf ein Telegramm des belgischen Botschafters in Berlin, das während des gestrigen Ministerrats eintraf, zurückzuführen, der der Regierung mitteilte, daß auf eine Verständigung zwischen Deutschland und Frankreich gerechnet werden könne.

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Geheimrat Karl Reikner, ältester Vortragender Rat der Vergabeabteilung des Ministeriums für Handel und Gewerbe, ist nach längerem schweren Leiden gestorben. Viele Maßnahmen zum Bergbauwesen entsprangen seiner Initiative.

Der frühere Präsident der Königlich Bayerischen Geheimen Rat Ritter v. Seikner, ist 73 Jahre alt, im Sitzen in Oberbayern gestorben. Er stand lange Jahre an der Spitze der Bayerischen Staatsbank, deren Hauptstift in Nürnberg ist, und ist vor zwei Jahren von seinem Posten zurückgetreten.

* Eine Friedenskundgebung an der deutsch-französischen Grenze. Die Fédération Socialiste de Vosges veranstaltete gestern nachmittag gemeinsam mit dem Wälderhauser Sozialdemokratischen Verein am Eingang des französischen Grenzgebietes eine Friedenskundgebung. Die Beteiligung war mäßig. Von den etwa 1000 Demonstranten entfielen weitaus die meisten auf das Elsaß. Am Schluß der Demonstration wurde dieselbe Resolution wie auf dem Jenaer Parteitag angenommen. Darauf begleiteten die französischen Genossen die Elsaßer unter Absingung der Internationale bis an die Grenze.

* Der Lohnkampf in der Metallindustrie beendet. In einer von mehr als 600 Selbstmetallarbeitern besuchten Versammlung im Volkshaus zu Leipzig wurden die Vorschläge der Arbeitgeber mit zwei Drittel Majorität angenommen. Damit ist die Aussperrung in der Leipziger Metallindustrie zu Ende.

Deutsche Kolonien.

Ein Massakerfall in Deutsch-Ostafrika. Die „Mamborapost“ hat am 26. August ein Extrablatt folgenden Inhalts abgegeben: „Arusha, 25. August, abends: Tausend englische Massakrierer haben täglich acht Kwaale gesplündert. Eine halbe Kompanie und Hilfstruppen sind aufgebrochen. Die Massakrierer wollen nicht mit Massakriern kämpfen.“

Notstandsaktion der preussischen Regierung.

Das preussische Staatsministerium beschäftigt sich, wie die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt, in seiner Samstags-Sitzung, bei der der Ministerpräsident den Vorsitz führte, eingehend mit staatlichen Maß-

nahmen zur Milderung der Schäden, die der Ernteausschlag an Kartoffeln, Gemüse und Futterstoffen für die Volksernährung und für die Erhaltung unseres Viehstandes mit sich bringen wird. Es wurden insbesondere weitgehende Ermäßigungen auf eisenbahntariflichem Gebiet beschlossen. Futtergerste und Mais sollen unter Aufnahme in den bereits eingeführten Notstandstarif für Futter- und Streumittel aus Spezialtarif 1 nach Spezialtarif 3 versetzt werden, was einer 50 prozentigen Frachtermäßigung gleichkommt. Ebenso werden frische Kartoffeln und Gemüse, einschließlich Bohnen, Erbsen und Linsen um 50 v. H. in der Fracht ermäßigt werden, und zwar ohne jede Zweckbeschränkung. Eine noch weitergehende Ermäßigung ist für sämtliche letztgenannten Waren beim Bezüge durch Gemeindeverbände und gemeinnützige Organisationen, die jene zu oder unter den Selbstkosten verteilen, in Aussicht genommen. Düngemittel sollen mit Geltung bis zum 1. Mai 1912 mit Rücksicht auf den verstärkten Verbrauch, den die starke Austrocknung des Bodens und insbesondere die Verschlechterung des natürlichen Düngers bei dem Mangel an Streumitteln wünschenswert macht, auf die halbe Höhe des Spezialtarifs 3 herabgesetzt werden. Endlich wird der bestehende Notstandstarif für Futter- und Streumittel in Erweiterung seines bisherigen Zwecks dahin verallgemeinert, daß die Bezüge jedes Viehhalters, nicht nur die im landwirtschaftlichen Betriebe und für die Schlachtviehaufzucht benötigten, darunter fallen, wodurch zugleich ein lebhafter Wunsch des Handels Erfüllung findet. Zu diesen Frachtermäßigungen tritt noch die bereits in Ausführung begriffene Ermäßigung für frische Seefische, die, wenn auch zunächst eine Unterstützung der deutschen Hochseefischerei bezweckend, doch auch zur Milderung einer etwaigen Fleischteuerung beitragen wird. Sämtliche Ermäßigungen sollen mit unmittelbarer Wirkung durchgeführt werden.

Das Staatsministerium beschloß ferner, beim Bundesrat die Gewährung von Erleichterungen für landwirtschaftliche Brennereien in bezug auf die Verarbeitung von Getreide und Mais zu beantragen, durch die ein Teil der sonst in Brennereien verbrauchten Kartoffeln für Speise- und Futterzwecke frei werden könnte. Einige weitere mit den Witterungsschäden dieses Sommers in Zusammenhang stehende Fragen wurden als noch nicht bruchreif den zuständigen Ressorts zu näherer Prüfung überwiesen und späterer Entscheidung des Staatsministeriums vorbehalten.

nahmen zur Milderung der Schäden, die der Ernteausschlag an Kartoffeln, Gemüse und Futterstoffen für die Volksernährung und für die Erhaltung unseres Viehstandes mit sich bringen wird. Es wurden insbesondere weitgehende Ermäßigungen auf eisenbahntariflichem Gebiet beschlossen.

Futtergerste und Mais sollen unter Aufnahme in den bereits eingeführten Notstandstarif für Futter- und Streumittel aus Spezialtarif 1 nach Spezialtarif 3 versetzt werden, was einer 50 prozentigen Frachtermäßigung gleichkommt. Ebenso werden frische Kartoffeln und Gemüse, einschließlich Bohnen, Erbsen und Linsen um 50 v. H. in der Fracht ermäßigt werden, und zwar ohne jede Zweckbeschränkung. Eine noch weitergehende Ermäßigung ist für sämtliche letztgenannten Waren beim Bezüge durch Gemeindeverbände und gemeinnützige Organisationen, die jene zu oder unter den Selbstkosten verteilen, in Aussicht genommen. Düngemittel sollen mit Geltung bis zum 1. Mai 1912 mit Rücksicht auf den verstärkten Verbrauch, den die starke Austrocknung des Bodens und insbesondere die Verschlechterung des natürlichen Düngers bei dem Mangel an Streumitteln wünschenswert macht, auf die halbe Höhe des Spezialtarifs 3 herabgesetzt werden. Endlich wird der bestehende Notstandstarif für Futter- und Streumittel in Erweiterung seines bisherigen Zwecks dahin verallgemeinert, daß die Bezüge jedes Viehhalters, nicht nur die im landwirtschaftlichen Betriebe und für die Schlachtviehaufzucht benötigten, darunter fallen, wodurch zugleich ein lebhafter Wunsch des Handels Erfüllung findet. Zu diesen Frachtermäßigungen tritt noch die bereits in Ausführung begriffene Ermäßigung für frische Seefische, die, wenn auch zunächst eine Unterstützung der deutschen Hochseefischerei bezweckend, doch auch zur Milderung einer etwaigen Fleischteuerung beitragen wird. Sämtliche Ermäßigungen sollen mit unmittelbarer Wirkung durchgeführt werden.

Das Staatsministerium beschloß ferner, beim Bundesrat die Gewährung von Erleichterungen für landwirtschaftliche Brennereien in bezug auf die Verarbeitung von Getreide und Mais zu beantragen, durch die ein Teil der sonst in Brennereien verbrauchten Kartoffeln für Speise- und Futterzwecke frei werden könnte.

Einige weitere mit den Witterungsschäden dieses Sommers in Zusammenhang stehende Fragen wurden als noch nicht bruchreif den zuständigen Ressorts zu näherer Prüfung überwiesen und späterer Entscheidung des Staatsministeriums vorbehalten.

Ausland.

China.

Der Kussand in Szechuan. In Peking ist die Meldung eingetroffen, Wengst sei im Besitze der Russländer. Die ganze Provinz Szechuan sei bedroht. Die Städte Sinitu und Linting werden belagert.

Vereinigte Staaten.

Rochmals Laft zur Schiedsgerichtsfrage. In einer in Erie gehaltenen Rede erklärte Präsident Laft bezüglich der Schiedsgerichtsverträge: Wenn es der Kongreß für gefährlich halte, die Ernennung der amerikanischen Mitglieder der gemischten Kommission dem Präsidenten allein zu überlassen, könne dem Senat das Bestätigungsrecht gegeben werden. Laft ist aber auch bereit, die gemischte Kommission ganz fallen zu lassen. Die Entscheidung der Frage, ob die Angelegenheit schiedsgerichtlich erledigt wer-

den solle, könne einem Schiedsgerichtshof übertragen werden. Er sei ebenso damit einverstanden, diesem Gerichtshof nicht nur die Entscheidung, sondern auch die Entscheidung des Streikhalles selbst zu überlassen.

Der Mordanschlag auf Stolypin.

Verschlimmerung im Befinden Stolypins.

hd. Kiew, 18. September. Während in der Sonntags-Nacht das Befinden Stolypins keine wesentliche Veränderung aufwies, trat gestern nachmittag plötzlich eine ernste Verschlimmerung ein. Die Temperatur nahm zu, so daß die Ärzte eine Blutvergiftung befürchteten. Es wurde daher beschlossen, die Krüge zu entfernen, was auch gelang, aber eine Bauchfell-Entzündung ist hinzutreten. — Wie sich jetzt herausstellt, ist Stolypin, als er aus dem Theater nach dem Attentat fortgetragen wurde, seine kostbare Uhr gestohlen worden.

wb. Kiew, 17. September. Am Spätabend wurde über das Befinden des Ministerpräsidenten gemeldet, daß die Bauchfellentzündung fortschreitet. Temperatur 36,6, Puls 116 bis 120, Atem 28. Der Zustand des Patienten ist sehr ernst.

wb. Kiew, 16. September. Bei dem Ministerpräsidenten, der bei vollem Bewußtsein ist, weist unablässig seine Gemahlin. Das Hospital wird fortwährend von Personen aufgefüllt, die ihre Teilnahme bekunden. Viele bringen Heiligenbildchen und bitten, sie dem Kranken zu übergeben. Der Bischof von Tschigirin überbrachte selbst ein Heiligenbild.

wb. Petersburg, 16. September. Der Gehilfe des Ministers des Innern, Arhjanowski, ist für die Dauer der Krankheit Stolypins zum Verweser des Ministeriums des Innern ernannt worden. Arhjanowski, der im Auslande weilt, trat die Heimreise an.

hd. Kiew, 17. September. Der Jar besuchte gestern nachmittag Stolypin und sprach ihm Mut zu. Stolypin ist bei vollem Bewußtsein. — Rumnehr ist auch die Frau und der Bruder des Attentäters Bagrow verhaftet worden.

Einzelheiten über die Tat und den Attentäter.

wb. Kiew, 17. September. Bagrow galt als mäßigster Geheimagent, da alle seine Angaben bestätigt wurden. Dadurch erwarb er sich großes Vertrauen des Chefs der Kiewer Geheimpolizei Kusjko. Bagrow sagte aus, er habe Stolypin auf der Gesellschaft der Kaufleute töten wollen und lange auf eine günstige Gelegenheit gewartet, um niemand aus dem Publikum zu verletzen. Als sich ihm Gelegenheit bot, habe ihn der Mut verlassen, auf den Ministerpräsidenten zu feuern. Am nächsten Tage habe er bis zum zweiten Zwischenschuß geschossen, sei dann aber zu der Überzeugung gekommen, daß er eine bessere Gelegenheit nicht finden würde. Er näherte sich dem Ministerpräsidenten, welcher völlig unbewacht war, hakte an seiner Hintertasche einen Revolver, welcher samt der Hand durch ein großes Programm verdeckt war, und gab zwei Schüsse ab. Darauf lief er gebückt auf den Korridor, in der Hoffnung, in der allgemeinen Verwirrung zu entkommen. Außer der Koppfunde, die Bagrow durch einen Säbelhieb beigebracht worden ist, sind ihm zwei Nähte ausgegangen. Es verlautet, daß die Revolutionäre, als sie mit Bestimmtheit erfahren hatten, daß Bagrow ein Verräter sei, ihm vorgeschlagen hätten, er solle sich durch die Ermordung Stolypins rehabilitieren. Auf diesen Vorschlag ging Bagrow ein. Bagrow äußerte, als er erfuhr, er habe den Kongressmeister Bergler verwundet, Mitleid. Das Kriegsgericht wird am 2. September stattfinden. Bagrow, der seinerzeit Mitglied des Studenten-Ausschusses war und gleichzeitig der Geheimpolizei diente, erfreute sich großer Popularität unter den Studenten. Diese Popularität nutzte er aus und zeigte viele Ent-

Residenz-Theater.

Samstag, den 16. September. Das kleine Schokoladenmädchen. (La petite chocolatière.) Lustspiel in 4 Akten von Paul Gavault. Deutsch von G. v. Schöthan.

Paul Gavault ist momentan ein Liebling der Pariser und seine Stücke werden mit Lobeshymnen versehen, auch in Buchform in die Welt gelangt. Er schreibt so unerschöpflich und leicht — finden die Pariser! Dem schließlich könnte doch hier so mancher Moralist die Situation in dem „kleinen Schokoladenmädchen“ etwas heil finden. Da ist ein einfaches Landhaus, Paul Normand gehörend, einem gutmütigen kleinen Beamten, der seinen Freund Fellein Badaride, einen noch nicht berühmten Maler, und dessen Modell und Freundin Rosette für die Sommerwochen zu sich eingeladen hat. In diese Idylle platzt nun Benjamin, das kleine Schokoladenmädchen, hinein. Das heißt, eine Pneumatik ihres Autos platzt und sie sieht sich gezwungen, Pauls Gastfreundschaft in Anspruch zu nehmen. Sie tut

das mit großer Selbstverständlichkeit und Unverfrorenheit, benimmt sich wie eine richtige Dollarprinzessin resp. wie die Millionärstochter eines Schokoladenfabrikanten, schläft in Pauls Zimmer — allein, wie sie immer wieder ihrem Vater und Bräutigam gegenüber betont, und stellt schließlich alles auf den Kopf. Sie ist schuld daran, daß Paul seine angebotene Bluse ausgeben muß, sie selbst schickt ihren Bräutigam zu allen Teufeln, um, wie von Anfang an zu erwarten war, Paul, den kleinen, unbedeutenden Beamten, den sie haßt, zu heiraten. Ende gut, alles gut. Die Moralisten mögen nun entscheiden, ob Gavault ein feuchter Dichter ist oder nicht. Jedenfalls brachen einige am Samstag in lauten Beifall aus, als Vater Kapitän, der Schokoladenkönig, Rosette, dem kleinen Modell, einen Scheck von 2000 Franken ausstellte — ohne eine Gegenleistung dafür zu verlangen. Daß es dem alten Schwerenöcker höchlich schwer wurde so edel zu handeln, muß ihm wohl doppelt hoch angerechnet werden, denn gerade der Sieg über sein schlechteres Selbst war der Höhepunkt der Situation. Theo La Chaux spielte diese Rolle mit der ihm eigenen Romantik. Aberhaupt wurde wieder mit aller Hingabe gespielt, mit solch festgefügtter Ensemblekunst, daß manche Schwächen und Längen in dem Stücke weniger fühlbar wurden. Das Naturkind Benjamin verkörperte Käthe Forsten mit der nötigen Frische, wenn auch manchmal etwas geziert, eine sehr merkwürdige Eigenschaft für ein Naturkind! Stella Richter wußte aus der Rosette ein „ankündigendes Mädchen“ zu machen und Rudolf Barta baute seinen Paul psychologisch wohl durchdacht auf. Walter Lang karikierte den arroganten Maler ein wenig zu stark, hatte aber aus diesem Grund oft einen starken Lacherfolg, und Billy Schäfer wußte aus dem galligen weiblichen Bureaubeamten eine feine Typologie zu schaffen, eine Typologie, die ihm besonders gut liegt. Auch die kleineren Rollen waren gut besetzt. Die Damen Gruczyn und Wödlinger, sowie die Herren Hager und Milner-Schönan seien besonders hervorgehoben.

Das so wenig „süße“ Schokoladenmädchen fand in dem ziemlich anstehenden Hause ziemlich ungeheuren Beifall. B. v. N.

Konzert.

Ungeodhentlich früh in der Saison waren die Musikfreunde diesmal zu großen Ereignissen ins Kurhaus entboten. Arthur Nikisch, der erst im Frühjahr eine Reihe Konzerte hier dirigiert hatte, fand Samstag, den 16. Sep-

Vertragungen wer-
m Gerichtshof
Entscheidungs

Stolypin.

Der Sonntag-
che Verände-
eine ernste
r nahm zu,
verfälschten
fernen, was
ndung ist
Stolypin,
fortgetragen
worden.

wurde über
et, daß die
peratur 36,5,
s Patienten

erpräsidenten,
ig seine Go-
von Personen
ele bringen
ranken zu
achte selbst

Beihilfe des
Dauer der
Wintere-
ryjanowski,

achte gestern
Stolypin
die Frau
stet worden.

täter.

is möglichst
wurden. Der
Hofes der
te aus, er
ente tönen
t gewartet,
is sich ihm
auf dem
ge habe er
um aber zu
e Gelegen-
e Minister-
aus seiner
Dand durch
wei Schiffe
vor, in
entkommen.
nen Säbel-
ausge-
als sie mit
in Ver-
durch die
auf diesen
als er er-
nd, Mit-
ber statt-
Studenten-
gei dienie,
benten.
iele Stu-

Freiheit,
resp. wie
en, schläft
ren Vater
ich alles
angedeute
rtigam zu
rien war,
ie habe,
en mögen
ist oder
in lauten
denkungs-
on 25000
dafür zu
schwer
hoch an-
schlech-
Theo-
n Romil-
dielt, mit
schwächen
ent. Das
en mit
geziert,
stark! In
händiges
seinen
Tanz
rt, hatte
ola, und
eibischen
ype, die
n waren
inger,
hönau

in dem
Beifall.
N.

Musik-
u ent-
Reihe
& Sep.

denen und Gymnasien an. Nach einem Beschluß des Reichsgerichts ist Bagrow aus der Korporation der Rechtsanwaltsgehilfen ausgeschlossen worden.

L. Petersburg, 17. September. Bagrow besuchte vor dem Attentat den Chef der politischen Polizei von Kiew und sagte diesem, die Revolutionäre von Petersburg hätten beschlossen, Stolypin zu ermorden. Zu diesem Zweck sei eine Revolutionärin mit einem Begleiter nach Kiew delegiert worden. Bagrow wurde daraufhin der Schutz Stolypins übertragen, da der Chef der politischen Polizei ihm blindlings vertraute, weil er bereits mehrmals Revolutionäre angegriffen hatte. Von dem bevorstehenden Attentat wurden der Sekretär und der Adjutant Stolypins benachrichtigt, denen mitgeteilt wurde, daß für den Schutz des Ministerpräsidenten alle Maßnahmen getroffen seien.

Die Rolle der Geheimpolizei.

hd. Petersburg, 17. September. Bagrow hat auf Veranlassung der Geheimpolizei auch allen übrigen Kiewer Festlichkeiten beigewohnt, sich aber Stolypin nicht recht nähern können. In Kiew herrscht eine betrieblige Empörung über die Geheimpolizei, daß die Stadtverordneten darum bitten, daß die Polizei entfernt werde. Sie würden selbst den Jaren und die Minister bewachen, um dem bis auf den Grund verrottenen Spießbüßer ein Ende zu machen. In Petersburg versucht man, seine Hände in Unschuld zu waschen. Aber die Petersburger Geheimpolizei war über jene zehn Personen der Ochrana sehr genau orientiert, welche die Feiertage in Kiew als Spitzel und privilegierte Attentäter unter polizeilichem Schutze mitnahmen.

Ein Attentat auf den Jaren?

Das „Deutsche Volksblatt“ in Wien erhält aus Kiew eine Mitteilung, die umso bemerkenswerter ist, als sie vor dem Morbanschlag abgefaßt wurde. Bei Kiew befindet sich eine Heilquelle, die der Jar benutzte. Vor einigen Tagen entdeckte man, daß der Boden des Beckens mit einem leichten Niederschlag bedeckt war, der aus giftigen Stoffen bestand. Man entdeckte einen im Geheiß versteckten Mechanismus, der durch ein Uhrwerk bewegt wurde und fortwährend Gift in das Becken träufeln ließ.

hd. Berlin, 17. September. Die „N. A. Ztg.“ gibt in ihrer Wochenüberschau ihrem tiefen Abscheu gegen das Attentat auf Stolypin Ausdruck und wünscht, daß Herr Stolypin durch baldige vollkommene Genesung in den Stand gesetzt wird, seine wertvollen Kräfte auch fernerhin der großen Aufgabe zu weihen, für deren Lösung er seit mehr als einem halben Jahrzehnt wirkt.

Blutige Teuerungskrawalle in Wien.

Wb. Wien, 17. September. Heute vormittag haben vor dem Rathaus und in der Volkshalle des Rathauses sozialdemokratische Kundgebungen gegen die Lebensmittelerhöhung und das Fleischverbot stattgefunden, an denen etwa 40 000 Personen teilnahmen. Die Befestigungen verliefen ruhig. Nach Schluß derselben kam es jedoch zu schweren Unruhen. Die vor dem Rathaus Versammelten schrien und schlugen und zerstörten zahlreiche Fensterscheiben am Rathaus und an Privatgebäuden. Kavallerie und Infanterie mußte herangezogen werden. Den Truppen gelang es, die Menge gegen die Bezirke abzurufen. Auch auf dem Schmelzplatz zertrümmerten die Demonstranten an dem Gebäude des Verwaltungsgerichts eine Anzahl Fensterscheiben. Erst nach dem Eintreffen von Verstärkungen durch Kavallerie und Infanterie konnte die Ruhe wieder hergestellt werden. Sowohl auf

Seiten der Sicherheitswache wie der Demonstranten gab es Verletzte. Die abziehenden Gruppen verursachten auch in den Bezirken arge Unruhen, namentlich in dem Ottakring, in der Lecherfeldstraße, in der Kaiser- und der Thaliastraße, wo an verschiedenen Geschäften die Fensterscheiben und die Lichtkörper der Straßenlaternen zerstört wurden. In dem Ottakring erlitten und verwundete die Menge die Schule am Hofplatz, griff die Straßenbahnwagen an und versuchte zwei davon in Brand zu stecken. Auch hier griffen die Truppen ein und mußten von der Waffe Gebrauch machen, ehe sich die Demonstranten zerstreuten.

Wb. Wien, 17. September. Bei einem Angriff der Kavallerie auf widerstehliche Massen auf der Schmelz fand, wie verlautet, sechs Personen tot geblieben und acht verwundet worden.

Die Zahl der Verletzten und Verhafteten.

hd. Wien, 17. September. Während man der offizielle Bericht von einem Toten und 60 Verwundeten spricht, gab es zuverlässigen Privatnachrichten zufolge bis 9 Uhr abends 4 Tote, 30 schwer und 100 leicht Verletzte. Ein weiteres, aber unbefestigtes Gerücht spricht sogar von 20 Toten. Unter den Verwundeten befinden sich auch drei sozialdemokratische Abgeordnete, nämlich Dabid, der im Getümmel von einem Manne verächtlich über die Stirn einen schweren Stockschlag erhielt, der einem Polizisten zugebracht war, Seber, der einen Hieb von einem Mann bekam, und Porzer, der durch einen Gewehrschlag verletzt, ohnmächtig davon getragen wurde. Zahlreiche Soldaten und Polizisten wurden durch Steinwürfe verwundet. Die Rettungsautomobile fuhren ununterbrochen. Einige hundert Personen wurden verhaftet.

hd. Wien, 17. September. Noch spät abends wurde eine Ministerratssitzung abgehalten, die sich mit den Notmaßnahmen beschäftigte. Man erwog, ob heute bei Fortsetzung der Ausschreitungen der Befehl zur Aufhebung der Ordnung, eines der Wiener Arbeiterviertel, in dem die Ausschreitungen den gewalttätigen Charakter annahmen, verhängt werden soll.

Eine sozialistische Mahnung zur Ruhe.

hd. Wien, 17. September. Noch spät abends hat das Parteiorgan der sozialdemokratischen Partei einen Aufruf zur Verteilung gebracht, in dem darauf hingewiesen wird, daß die Demonstration gegen die Teuerung einen maßvollen Verlauf genommen, leider aber durch die Schuld des Bösewichts einen bedauerlichen Abschluß gefunden habe. Die Arbeiter werden ersucht, jede weitere Demonstration zu unterlassen. Die Hofburg war von allen Seiten von Militär umgeben. Auch viele öffentliche Gebäude haben militärischen Schutz erhalten.

Kundgebungen in Prag.

Wb. Prag, 17. September. Die nationalsozialistische und sozialdemokratische Arbeiterschaft veranstaltete heute an verschiedenen Plätzen Prags Massenversammlungen gegen die Lebensmittelerhöhung, an die sich Kundgebungen unter Führung von Abgeordneten angeschlossen. Die Redner richteten heftige Ausfälle gegen die Regierung. Die Menge sang revolutionäre Lieder und brachte Hochrufe auf die Revolution und auf die Regierung aus. In den Mittagsstunden zerstreuten sich die Massen ohne Zwischenfall.

Luftfahrt.

Der Aviatiker Nieport gestorben.

hd. Paris, 17. September. Der französische Flieger Nieport, der am letzten Freitag auf dem Flugplatz von Charny abstürzte, und schwere Verletzungen erlitt, ist an inneren Verletzungen gestorben.

Wiesbadener Herbstrennen.

Als voller Erfolg und glücklicher Ausfall für die letzte rennportliche Veranstaltung des Jahres kann der erste Tag des Wiesbadener Herbstrennens angesehen werden. Auf der Bahn selbst kamen die herbstlichen Farben nur wenig zum Ausdruck. Die gepflegten Rasenflächen, von denen sich die neugebauten Barrieren, die Gärten und Flaggen bestens abhoben, zeigten frisches Grün. Die immer, so machte auch gestern die idyllisch gelegene Bahn, von den dunklen Bergen des Taunus im Hintergrund umrahmt, den vornehmsten Eindruck. Verschiedene Neuerungen sind seit dem Sommer-Meeting geschaffen worden; so fiel besonders eine große Sekunden- uhr gegenüber der Zielrichter-Tribüne auf, die eine genaue Zeitnahme der einzelnen Rennen gestattete. Der Besuch war wieder ein außerordentlich großer. In der Zeit der Herbstmanöver mußte die Menge der antworfenden Offiziere, von denen namentlich höhere Chargen in größerer Zahl zu bemerken waren, überraschen. Nicht allein die Logentribüne und der davor gelegene Platz, den ein elegantes Publikum besetzte, wiesen eine große Besetzung auf, auch von den übrigen Plätzen verfolgten Tausende von Zuschauern mit gespannter Aufmerksamkeit den Verlauf der einzelnen Rennen. Die noch am Vormittag vorherrschende unbestimmte Witterung hatte einem prächtigen Herbstnachmittag Platz gemacht, der noch nach dem Anfang der wegen der zeitiger eintretenden Dämmerung schon eine halbe Stunde früher gelegt war, zahlreiche Zuschauer nach Ebenen brachte.

In sportlicher Beziehung fiel zunächst die große Besetzung der einzelnen Felder auf. 7 bis 12 Pferde erschienen stets am Start und gewöhnlichsten im Voraus in dieser Anzahl einen interessanten Verlauf. Trotz der großen Besetzung blieben aber Überraschungen aus. Das Publikum, das sich übrigens nach dem über 312000 M. betragenden Totalisatorumsatz am meisten zahlreich beteiligt haben muß, scheint die Sieger vorausgesehen zu haben oder die ausgegebenen Tipps trafen diesmal so vielfach das ungefähre Richtige. Gleich beim ersten Rennen erlitten die Platzwetter für die platzierten Pferde lediglich ihr Geld zurück. Die höchste Ziffer des Tages war 33, die im Taunus-Jagd-Rennen auf Platz für „Broni“ gezahlt wurde. Die Gänge schienen in bester Verfassung zu sein; Stürze waren selten zu bemerken. Einige unglückliche Stürze hielten den Verlauf etwas auf, so daß erst kurz vor 7 Uhr die letzte Quote an der schwarzen Tafel bekannt gegeben werden konnte.

Nachstehend die Resultate der einzelnen Rennen:

Preis von Rüdesheim. 3000 M. Distanz ca. 2700 Meter. Gärten-Rennen. 25 Nennungen. 7 Pferde liefen. Erster: Herr N. Wagner's „Galt“ (S. N. N.); Zweiter: „Nobis 2“ (Printen); Dritter: „Bibotte“ (Wichow). Totalisator 17:10. Platz 10, 10, 10. Gängen: Hals, 2, 3. Ferner liefen: „Anger“, „Redits“ „Nue“, „Arago“, „Wib Ruit“. — „Redits“ „Nue“, „Arago“ und „Tarpaulin 2“ sind beim Passieren der Tribüne in Front, „Nobis 2“ blüdet den Schluß des Feldes, das mit geringem Abstand den ersten Vogen nimmt. Beim nördlichen Einlaufbogen stürzt „Redits“ „Nue“, der sich bis dahin an vorderster Stelle hielt, „Arago“ folgt diesem Beispiel. In der Geraden machen sich „Nobis 2“ und „Galt“ den Sieg streitig, der schließlich zugunsten von letzterem entschieden wird. — Zeit: 3 Minuten 20 Sekunden. Der zum Verkauf gestellte Sieger erzielte kein Gebot.

Darmstädter Jagd-Rennen. Ehrenpreis und 3000 M. Distanz ca. 3000 Meter. (Leichte Bahn.) Herren-Rennen. 32 Nennungen. 12 Pferde liefen. Erster: Herr G. Fährs „Peerleß“ (H. Röhner); Zweiter: „Macpherson“ (Dr. Niese); Dritter: „Cypris 2“ (Herr Freese). Totalisator: 35:10. Platz: 12, 12, 20:10. Gängen: 4, Kopf.

Die große Erzählung im 1. Akt und das Liebesduett im 2. Akt wurden durch die klangliche Frische und Anmutigkeit dieser godbegnadeten Tenorstimme zu seltener Höhe des Eindrucks emporgehoben. Frau Kessler-Burkard als „Königin von Saba“ imponierte wie immer, durch Größe der Auffassung und Kraft der Durchführung dieser Rolle. Auch die übrigen Mitwirkenden — Herr Schütz als „Salome“, Herr Schwegler als „Hohepriester“ und Frau Müller-Weiß als „Sulamith“ — schlossen sich mit erstemaligem Gefallen an; und besonders wirkend berührte Frau Krämers klangvolles Organ in dem Lockruf der „Havith Aharoth“. Chor und Orchester unter Herrn Mannsbaediz's Direktion boten brillante Leistungen. Die szenische Prachtentfaltung in dieser Oper ist von den „Maifestspielen“ (1909) in bester Erinnerung: die „Palaß“- und „Zeugel“-Szenen, namentlich der Einzug der Königin, waren in ihrem dekorativen Prunk und der grandiosen Massenentfaltung wiederum von prächtiger Wirkung; die „Rondnacht im Garten“ schied von allem lauter orientalisches Märchenpracht durchweht, und der „Samum in der Wüste“ blieb von schauerlich-schönem Eindruck. Tante und Aufzüge im 2. und 3. Akt vollzogen sich mit gewohnter Promptheit. Das recht gut besetzte Haus lachte nicht mit Beifall: die Hauptdarsteller wurden durch vielfache Hervorrufe ausgezeichnet.

Kleine Chronik.

Bildende Kunst und Wissenschaft. Am tritt auch Siegal, der berühmte Tenor, aus dem Verband der Wiesener Hofoper. Direktor Gregor scheint kein besonderes Glück mit seinen Künstlern zu haben, da dies bereits das dritte Mitglied ist, welches scheidet, seit Gregor Direktor ist. — Eine Dame der Berliner Gesellschaft, Frau Lena Schneider, hat soeben den Text und die Musik zu einer dreiaktigen Operette „Herr Lustig“ komponiert, deren Uraufführung am 9. November im Neuen Königlichen Opernhaus zu Berlin unter Leitung von William Doede stattfinden wird. — Max Regers Lustspiel-Operette für kleines Orchester wird im Philharmonischen Konzert unter Arthur Nikisch am 13. November zum ersten Male in Berlin aufgeführt werden. — Aus Budapest kommt die Nachricht, daß in der Wiesbadener Gemeinde Nikisch am Sonntag eine Gedächtnisfeier an dem Geburtstags des berühmten Seigers Joseph Joachim angebracht werden wird. In der Feier werden alle musikalischen Berechnungen Budapester teilnehmen.

Reise. Ferner liefen: „Sir Navarre“, „Phryne 2“, „Ara“, „Die Barone“, „Funkt“, „Revelation“, „Dionette“, „Gosnart“, „Count“. — Die Navarre zieht sich nach dem Start auseinander. „Sir Navarre“ bricht kurz vor der Diagonalen aus. „Peetle“, der von Anfang an führt, bleibt weiterhin an erster Stelle und passiert als Sieger das Ziel. Ein Versuch von „Phryne 2“, „Macpherson“, der an zweiter Stelle platziert wird, zu überholen, mißlingt. — Zeit: 3 Minuten 49 Sekunden.

Kosmetika. 10 000 M. Distanz ca. 4500 Meter. Jagd-Kennen. Handicap. 24 Rennen. 12 Pferde liefen. Erster: Herr B. Mecklenburgs „Green Dragon“ (Wichow); Zweiter: „Jero 1“ (Hakenberger); Dritter: „Ridekönig“ (Printen). Totalisator: 29:10. Platz: 21, 44, 39:10. Längen: 2, 15, 10. Ferner liefen: „Druid Hall“, „Red Orange“, „Contrade“, „Fairfax“, „Erasmus“, „Zarpanin 2“, „Gigee“, „Bar“, „Miege“. — Die starke Beileistung und die lange Strecke von 4500 Meter ließen von vornherein einen interessanten Verlauf des mit 10 000 Mark dotierten Hauptrennens des Tages erwarten. „Erasmus“, der nach solchem Start die Führung übernommen hatte, springt nicht über die erste Hürde und wird gleich nach Hause geritten. „Green Dragon“ setzt sich gleich an die Spitze und ist auch beim zweiten Passieren der Tribüne an erster Stelle. Mit nicht oder weniger großem Abstand folgen die anderen. In der Thaja-Feder wirft „Fairfax“ seinen Reiter ab. „Contrade“ gibt bald darauf das Rennen auf. „Bar“ und „Gigee“ brechen beim Einlauf in die Gerade aus. „Green Dragon“ gewinnt ohne sichtliche Anstrengung. „Jero 1“ und „Ridekönig“ folgen mit größerem Abstand. — Zeit: 5 Minuten 45 Sekunden.

Tannus-Jagd-Kennen. Ehrenpreis und 4000 M. Distanz ca. 3500 Meter. Herren-Reiten. 23 Rennen. 9 Pferde liefen. Erster: Herr R. v. Tepper-Laskis „Mira“ (Gerr Hatten); Zweiter: „Charmanter Reel“ (Rittm. v. Platen); Dritter: „Broni“ (St. Weinschenk). Totalisator: 19:10. Platz: 14, 15, 93:10. Längen: 4, 1/2, 3. Ferner liefen: „Albo“, „Marber“, „Gastig“, „Bräsen“, „Reetbraut“, „Schönbrunn“. — „Marber“ muß die anfängliche Führung schon nach den ersten hundert Metern an „Mira“ abgeben, die sich zu behaupten weiß und als erste unbehelligt das Ziel passiert. „Charmanter Reel“ und „Broni“ kämpfen noch um den zweiten Platz, während „Gastig“ unter Dr. Kiese nur den vierten Platz belegen kann. „Bräsen“ war immer weiter abgefallen und hatte schließlich aufgegeben. — Zeit: 4 Minuten 25 Sekunden.

Kasfel-Gärten-Kennen. 5000 M. Distanz ca. 2700 Meter. 14 Rennen. 10 Pferde liefen. Erster: Herr R. und M. Uffschneider „Salambo“ (Printen); Zweiter: „Wutach“ (Hakenberger); Dritter: „Sunlight“ (Charwat). Totalisator: 52:10. Platz: 13, 12, 15:10. Längen: Kopf, 2, 4. Ferner liefen: „Luginsland“, „Millsides“, „Vegter Heller“, „La Tour“, „Mattiaccum“, „Grete“, „Somer“. — „Mattiaccum“ kann eine Weile das Kommando behaupten, fällt aber später zurück und „Salambo“, der selber an dritter Stelle lag, kommt vor. Der Hengst weiß sich zu behaupten und geht auch als erster durch die Ziellinie. „Wutach“ überholt seinen Gegner „Sunlight“ noch kurz vor den Tribünen und passiert als Zweiter das Ziel. „Vegter Heller“, der für eine Platzierung nicht ernstlich in Frage kam, war bei der Tribünenparade gestürzt. — Zeit: 3 Minuten 20 Sekunden. — Der Sieger kam, mit 4000 M. eingekauft, zur Versteigerung und wurde für 4500 M. vom Besitzer zurückgekauft.

Preis von Georgenborn. 4000 M. Distanz ca. 3000 Meter. Jagd-Kennen. 24 Rennen. 9 Pferde liefen. Erster: Herr M. Schmidt-Schröbers „Mada“ (Wichow); Zweiter: „Châteauvert“ (Weishaupt); Dritter: „Saint Orlan“ (Hammer). Totalisator: 18:10. Platz: 11, 12, 22:10. Längen: 6, 2 1/2. Ferner liefen: „Raisul“, „Rneifel“, „Quids“, „Ronica's Lamb“, „Beriger“, „Curry“. — „Mada“ führt von Anfang an und gewinnt verhalten mit ungezählten Längen. Als Zweiter folgt „Châteauvert“, während „Beriger“ von „Saint Orlan“ kurz vorm Ziel noch überholungen wird und nur den vierten Platz belegen kann. „Ronica's Lamb“, „Curry“, „Raisul“ und „Rneifel“ schieden im Verlauf des Rennens aus. — Zeit: 3 Minuten 55 Sekunden.

Insel-Kennen. Ehrenpreis und 3000 M. Distanz ca. 4000 Meter. Herren-Reiten. 17 Rennen. 10 Pferde liefen. Erster: Herr S. Westens „Santoni“ (Gerr B. Dodel); Zweiter: „Ragot“ (Dr. Kiese); Dritter: „Amphi“ (Rittm. v. Platen). Totalisator: 51:10. Platz: 17, 27, 47:10. Längen: 4, 2, Hals. Ferner liefen: „Suse“, „Lobely Grace“, „Florimond Roberti“, „Garnod“, „Wilsul“, „Adapt“, „Lords Wood“. — Bei dem einzigen Nachrennen des Tages kommt „Ragot“ nach zweimal mißglücktem Start vor „Amphi“ und „Adapt“ an die Spitze. Das Feld zieht sich später dicht zusammen, nur „Florimond Roberti“ und „Suse“ liegen weit hinten. In der Geraden geht „Santoni“ leicht an die Spitze und gewinnt vor „Ragot“ und „Suse“ mit größerem Abstand. — Zeit: 2 Minuten 15 Sekunden.

Den großen Erfolgen, die unserer jungen Stätte des Rennsports bisher beschieden waren, schließt sich, wie auch der „Deutsche Sport“ schreibt, mit dem dreitägigen Herbst-Meeting ein neuer an, der in seinen Dimensionen alle vorangegangenen übertrifft dürfte. Man weiß nicht, schreibt das Sportblatt, was in Wiesbaden besonders lockt, man geht aber wohl nicht fehl, dem Platz als solchen in erster Linie die Anziehungskraft zuzuschreiben, denn an den Propagationen wie an der Bahn ist nichts so außergewöhnlicher Natur, als daß es besondere Aufmerksamkeit auf sich lenken könnte. Natürlich wirken beide Faktoren auch mit. Die Bahn wird gut gepflegt und das Programm ist nicht allein abwechslungsreich, sondern auch in den Preisen verhältnismäßig ausgiebig. Das muß man der leitenden Körperschaft lassen, sie hat die Erfahrungen guter Ernten nicht als Kapital aufgespeichert, sondern zur weiteren Ausgestaltung ihrer Rennen verwendet, ein Klug und ganz in der Natur der Dinge liegender Schwachpunkt, der auch sofort seine Früchte getragen hat. Denn wie haben sich die Preise neuerdings wieder engagiert und mit welchem Material-Aufgebot die Rennen betätigt! Ein Rekord-Schluß, wie er kaum mehr überboten werden kann. Schlägt das Wetter nicht plötzlich um und bringt den lang erwarteten Regen, so wird der Wies-

badener Renn-Klub mit diesem Herbst-Meeting den Höhepunkt seiner bisherigen Wirksamkeit erreichen. Sportlich wenigstens sind alle Bedingungen dazu gegeben.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Wünsche von der Waldstraße.

Wir erhalten folgende Zuschrift:

Hoch. Telegraph und Eisenbahn, diese unzertrennlichen Faktoren, was bieten sie nicht im heutigen „Kampf ums Dasein“ der „Einheitsstadt“ Wiesbaden mit ihren vielen Vororten für Vorteile und Bequemlichkeiten! Und doch ist noch manches nachzuholen, was der unbedingten Verschärfung und Verwirklichung bedarf. Viebrich, Erdheim, Bierstadt, Sonnenberg, Dohheim usw. stehen durch Post und Telegraph mit Wiesbaden eng verbunden, genießen, wie die Großstadt selbst, durch das Vorhandensein von Postämtern usw. nicht zu unterschätzende Vorteile und Vergünstigungen, während die zwischen Wiesbaden und Viebrich mit eigenem Bahnhof liegende Waldstraßenkolonie mit ihren 3000 Seelen ein derartiges staatliches Institut immer noch nicht besitzt. Und doch herrscht dort selbst — abgesehen von den Kasernen, deren Wamtschäften sich nach Ablauf der derzeitigen Manöver noch um ein Bedeutendes vermehren und annähernd die Zahl 1000 erreichen werden — ein ungleich regeres Leben und Treiben, als fast in allen vorgenannten Orten. Zur Einwohnerzahl der Kolonie zählen zum Teil beachtenswerte Gewerbebetriebe, viele Gastwirtschaften, Kolonialwarengeschäfte und verwandte Berufszweige, während nicht zuletzt die großen und kleineren Fuhrkalkereien, darunter die Welschbeditionsfirma L. Reitemayer, der Kolonie das Gepräge eines außerordentlichen lebhaften Verkehrs verleihen. Schon längst haben daher die Anwohner dieser sich in Kürze noch mehr entwickelnden Kolonie, die einen hübschen Stadteil sozusagen für sich bildet, berechtigte Klage über die mangelhaften Postverhältnisse geführt, jedoch hat man ihnen — neben einigen kleinen Verbesserungen in der Postzustellung — kein Gehör geschenkt. Abgesehen von einer viermaligen Trief- und Paketbeförderung neben vormittägiger Geldentlastung, findet eine Leerung der Briefkästen nach 6 Uhr nachmittags bis morgens 8 1/2 Uhr nicht mehr statt. Auch dem Briefkasten an der Infanteriekaserne, Haltestelle der „Elektrischen“, schenkt man nach 8 Uhr abends seitens der Behörde keine Aufmerksamkeit mehr, und so harren denn die nach 6, resp. 7 1/2 Uhr auf dem mit Wiesbaden so eng verbundenen Waldstraßenbezirk eingeworfenen Briefschaften bis morgens 8 Uhr der Abholung, in welcher Zeit solche Sendungen von Wiesbaden und anderen Orten aus den weiten Weg nach Berlin oder Paris usw. zurücklegen und ihre Adressaten schon fast beim ersten Hakenkreuz erreicht haben. Auch die Entgegennahme von Postanweisungen, Paketen usw. erfordert einen Mehraufwand an Portoentrichtung, wie denn ankommende Telegramme mit einer Nachzahlung von 20 bis 30 Pf. seitens der Empfänger entlohnt werden müssen. Hier tut — wahrlich Abhilfe not, und es wäre ein billiges Entgegenkommen, wenn sich die Kaiserl. Postdirektion der Sache endgültig annehmen würde, um derartige unbillbare Zustände durch Errichtung eines Postamts ein für allemal auf dem Waldstraßenbezirk aus der Welt zu schaffen. Die Waldstraße mit ihrer großen Ausdehnung und ihrem hübschen Verkehr darf nicht mehr in so abstrakter Weise wie bislang behandelt werden, sondern man muß ihr das geben, was ihr längst vor vielen anderen Vororten gehört hätte, nämlich: ein Postamt, dann werden sicherlich Beschwerden darüber verstummen und nicht nur die Einwohner, sondern auch die armen Briefträger, die manchmal unter der Würde recht sehr zu leiden haben, werden sich der gerechten Sache gegenüber ungemein dankbar zeigen.

Manöverberichte.

(Der Sturm auf die Endlichhofener Höhen.)

Die verstärkte 49. Infanteriebrigade mit den Truppen, Kolonnen und Trains wie Tags zuvor, unter nimmergrößer Führung des Generalmajors v. Brancani, Kommandeur der 49. Infanteriebrigade, trat in der Frühe des 15. von neuem dem Vormarsch auf Holzhausen a. d. Heide-Rasstätten an, um die verstärkte 50. Infanteriebrigade mit den bekannten Truppen, Kolonnen und Trains, Führer Generalmajor Franke, Kommandeur der 50. Infanteriebrigade, angzugreifen. Letztere hatte sich auf den Höhen bei Endlichhofen eingegraben und diese mit Artillerie (Regiment 25) besetzt, während die Regimenter 117, 118, die Unteroffizierschule Viebrich, die 1. und 2. Kompanie Pioniere 25 verdeckt aufgestellt waren, so daß sie rasch in Gefechtsstellung eintreten konnten. Der Führer von „Blau“ entschloß sich, die dominierenden Endlichhofener Höhen angzugreifen, sie nicht zu umgehen. Er bog durch die Wege am Pfarrhofener Wald und nach Bettendorf aus und plazierte seine Artillerie, die schwere Artillerie des Feldheeres, und Regiment 61 hinter den Höhen östlich des Mühlbachs bei Viebrich. Sobald die blaue Infanterie sich dem Bereich des Gewehrfeuers vor „Rot“ näherte, konnten die schweren Feldhaubitzen ihre Feuerkraft auf die Infanterie in der Verteidigungsstellung, um der eigenen das Vorwärtstommen in dem Tal des Mühlbachs zu erleichtern. Generalmajor Franke, der Führer von „Rot“, hatte die Verteidigungsstellung mit dem Regiment 118, der Unteroffizierschule Viebrich, der 1. und 2. Kompanie Pioniere 25, Feldartillerie-Regiment 25 und das Regiment 117 als Reserve rechtzeitig hinter den bedrohten linken Flügel gezogen. In diesem Augenblick ließ die Meldung ein, daß die Brüden über den Rhein bei St. Goar-St. Goarshausen fertiggestellt, als erstes Regiment das 6. Großherzog. Hessische Infanterie-Regiment (angenommen) dieselbe übergriffen und im Anmarsch zu seiner Unterstützung sei. „Blau“ ging zum Angriff auf den linken feindlichen Flügel vor. Es gelang aber „Rot“, den Stoß des Angriffs abzuwehren und „Blau“ im weiteren Verlauf des Kampfes, nachdem die rote Artillerie (Regiment 25) den blauen Infanterieangriff bis auf die nächste Entfernung beschossen hatte, zurückzuwerfen. In nördlicher

Richtung ging „Blau“ zurück; die rote Partei vermochte jedoch nicht, die Verfolgung durchzuführen. „Blau“ ging auf Singhofen zurück, setzte schließlich dieser Ortschaft Vorposten (Regiment 118) aus, während „Rot“ seine Vorposten (Regiment 118) bis in die Gegend von Niehlen vorschob. Am Abend des 15. rückte das Dragoner-Regiment 23 von der Division ab, um sich zur Verfügung des kommandierenden Generals v. Eichhorn für die kommenden Korpsmanöver zu stellen. — Der kommandierende General des 18. Armeekorps v. Eichhorn wohnte der Übung bei.

(Das Gefecht bei Singhofen.)

„Blau“ war bei Endlichhofen niedergehalten, aber das bloße Niederrücken ist nur ein halber Sieg, der vollkommen wird durch die Verfolgung, deren Ziel die Vernichtung des Gegners ist. An der Verfolgung von „Blau“ gebrach es. Da die rote Partei die Führung mit „Blau“ erhalten hatte, beschloß in der Frühe des 16. September der Führer der verstärkten roten 50. Infanteriebrigade, Oberst v. Müller, den Angriff gegen die unter Führung des Generalmajors v. Brancani stehende verstärkte blaue 49. Infanteriebrigade ohne das abgerückte Dragoner-Regiment 23 aufzunehmen und dieselbe, die auf den Höhen von Singhofen in Stellung gegangen, zu werfen. Die rote Infanterie, Regimenter 117, 118, Unteroffizierschule Viebrich, 1. und 2. Kompanie Pioniere 25 und Artillerie, Regiment 25, gingen in nordwestlicher Richtung auf die Höhen von Singhofen vor, in der linken Flanke gedeckt durch zwei Schwadronen Dragoner 24. Nach lebhaftem Feuergefecht wurde „Rot“ zurückgeschlagen. Das Signal „Das Ganze halt!“ brach das Gefecht ab. Das war das Ende der diesjährigen Divisionsmanöver der Großherzog. Hessischen (25.) Division. Die Truppen rückten in ihre Quartiere. Die verstärkte 49. Infanteriebrigade bezog dieselben in den Orten: Olzberg, Ober- und Nieder-Wallmenach und Umgebung, die 50. in Rasstätten und den Orten der Umgebung. Am 17. ist Ruhetag. Am 18. beginnt das Manöver des 18. Korps. Generalleutnant und Kommandeur der 25. Division, v. Pfäfers, sprach sich am Ende der Divisionsmanöver in anerkennender Weise über die glänzenden Marschleistungen der Infanterie während dieser Divisionsmanöver aus. Wesentlich beigetragen zu den infanteristischen Leistungen und zu denen der übrigen Truppengattungen hätten die ausgezeichneten Quartiere, die die Truppen in den Kreisen Untertannus, Limburg, Unterlahn und St. Goarshausen während der Divisionsübungen bezogen. Sie seien von der Bevölkerung nicht schlechthin als Einquartierung aufgenommen worden, sondern geradezu als Gäste.

— Todesfall. In einem hiesigen Hotel verstarb an einem Herzschlag der Geh. Rat Dr.-Ing. Heinrich Schwiieger aus Berlin.

— Beerdigung. Die gestrige Beerdigung der Leiche des Ehrenpräsidenten des Männer-Gesangsvereins „Union“, Schulmachers Meisters Fritz Becker, gestaltete sich zu einer eindrucksvollen Feier. Der genannte Verein war zahlreich vertreten, folgte dem Sarg mit unflörlor Fahne und sang an der Gruft zwei erhebende Trauergesänge. Die Grabrede hielt Dekan Biedel und verles dabei nicht, auch die Verdienste des Entschlafenen um das deutsche Lied in unserer Stadt hervorzuheben. Der Präsident der Union, Burauvorsteher Bender, legte einen Kranz nieder, begleitet von warmen Worten der Anerkennung und Freundschaft.

— Der Ausflug des „Vereins für nassauische Altertumskunde und Geschichtsforschung“ nach der Wapperschanz am gestrigen Sonntag war vom besten Wetter begünstigt und begegnete daher auch einer in Anbetracht des weiten Wegs recht lebhaften Beteiligung seitens der Mitglieder. Außer Herren und Damen aus Wiesbaden und Umgebung beteiligten sich Mitglieder der Gießenheimer und Langenschwalbacher Ortsgruppen, sowie Herren aus Wiesbaden. Von Schlangenbad aus ging der Weg am warmen Bach hinauf und dann den Sanierwasserpfad entlang, immer dem Zuge des ehemaligen Gebäudes folgend, nach Hausen v. d. Höhe, wo im „Rheingauer Hof“ die erste Rast gemacht wurde. Weiter ging es an den Hausernen Gebäuden vorbei nach der Wapperschanz, dem so herrlich gelegenen letzten Überbleibsel der ehemaligen Rheingauer Landwehr. Der Rückweg über die Hallgarter Jänge bot bei dem klaren Wetter auch noch große landschaftliche Reize, so daß die Teilnehmer sehr befriedigt zur vorgesehenen Stunde heimkehrten.

— Fremdenverkehr. Zahl der bis 5. September angemeldeten Fremden: 127 580 Personen, davon zu längerem Aufenthalt: 43 753 Personen, zu kürzerem Aufenthalt: 83 827 Personen; Zugang bis einschl. 12. September: 5733 Personen, davon zu längerem Aufenthalt: 1728 Personen, zu kürzerem Aufenthalt: 4004 Personen; zusammen: 133 312 Personen, davon zu längerem Aufenthalt: 45 481 Personen, zu kürzerem Aufenthalt: 87 831 Personen.

— In der Gemeinsamen Ortskrankenkasse war im ersten Halbjahr 1911/12 das zur Auszahlung gelangte Krankengeld um 14 000 M. niedriger als in derselben Zeit des Vorjahres. Die Beitragszahlungen fürs Mitglied waren infolge der geringeren Dauer der Beschäftigung um 6 Pf. geringer. Die gesamten Ausgaben gingen um 7000 M. zurück, während die Einnahmen um 3000 M. stiegen. Insgesamt belief sich die Mehreinnahme auf 21 500 M. Im laufenden zweiten Semester beginnt der Krankenstand merklich zu steigen. In der Walderholungsstätte waren bisher 146 Männer und 207 Frauen untergebracht, gegen 168 bezw. 167 im ersten Semester des Vorjahres. Die Arztkosten waren um 7000 M., die Verwaltungskosten um 5000 M. höher.

— Von der „Elektrischen“. Es wird uns geschrieben: Eine unliebsame Verzögerung erfährt heute morgen der Straßenbahnverkehr, den die rote Linie aufrecht erhält, dadurch, daß dem ersten fahrplanmäßigen Wagen ab Hauptbahnhof 7 Uhr 40 Min. der Schaffner fehlt. Der ganze Betrieb erlitt hierdurch selbstredend eine Störung, die bei den benachteiligten Fahrgästen gerechte Entrüstung hervorrief. Ist es an und für sich schon für die Gesellschaft kein Vorteil, daß der erste Wagen erst wenige Minuten vor 8 Uhr das Stadttor erreicht, während alle übrigen Strecken eine Stunde früher und noch eber beschleunigt werden, so müßte die Straßenbahnverwaltung strengste Anordnung treffen, daß

* Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft, Darmstadt. Die Gesellschaft verzeichnete im August 1911 719 380 M. gegen 7170 M. i. V. Hiervon entfallen auf den Personenverkehr 5585 M. oder 29,73 M. mehr als im Vorjahr, und auf den

Frida Wolf, Modes, Gr. Burgstr. 6¹,

zeigt das Eintreffen der Neuheiten der Saison an.

Französische und eigene Modellhüte.

Anfertigungen, Umarbeitungen. — Telefon 3394.

Konkurs-Ausverkauf

Das zur Konkursmasse Maas & Schmitz gehörige Warenlager, bestehend aus

Herrenwäsche jeder Art,

Krawatten, Schürmen, Spezialstücke etc., wird zu und unter Einkaufspreisen im Geschäftlokale Langgasse 10 ausverkauft.

Der Konkursverwalter: C. Brodt.

Bettdreile, Bettbarchente,

Federleinen,

Bettfedern, Daunnen,

sowie

fertig gefüllte Betten

wie bekannt in nur besten Qualitäten

zu äusserst billigen Preisen

empfehlen

1194

Marktstr. 22. **Wilhelm Reitz,** Teleph. 896.

Kohlen-Verkauf-Gesellschaft



Zum Umzug!

Lüster u. Beleuchtungskörper

werden wie neu aufgearbeitet. (Ab- und Aufhängen wird mit besorgt).
Desgl. alle Bronze- und Messingartikel. — Galvanischer Anstalt, Bernheimerstrasse 6.

Louis Becker, Albrechtstrasse 6.

Teufels Leibbinden.

Teufels Marsgürtel.

Hervorragend bekannt durch tadellose zweckentsprechende Ausführung. —
Vorrätig in allen Grössen von Mk. 3.75—12.50, andere Fabrikate von Leib-
binden von Mk. 1.50 an. Damenbedienungs.

Chr. Tauber, Wiesbaden,

Perstr. 217. Nassovia-Drogerie. Kirchgasse 20.

Fussleidende

mit Spitzfuss, Plattfuss, Lähmungen etc. behaftet, können durch meine zweckmässig gefertigten, leichten, im Stiefel tragbaren Apparate, Bandagen und Einlagen

ihre Gehfähigkeit wesentlich verbessern.

Anfertigung leichter, bequem tragbarer Apparate für Bein-
verkürzungen.

1. u. O.-Beinschienen für Kinder und Erwachsene.

Fritz Assmann, Bandagist.

In den orthop. Kliniken von Geheimrat Hoffa, Dr. Wagner

u. Dr. Oetzl in ersten u. leitenden Stellungen tätig gewesen.

Saalgasse 30.

Telephon 2923.

Straußfedern- Manufaktur

Kuss, Langgasse 11.



Plumosen,
Reiter, Federn,
Paris, Modellfedernhüte
Umarbeitungen, Federn,
Montur, o. Plumosen
zum Herbst
empfiehlt sich sehr.
Modistinnen-Projekte.

Tapeten-

Reste spottbillig.

Hermann Stenzel,
Schulgasse 6.

1235

Kenner verlangen
Schlichte's
Steinhäger



das gesündeste und zuträglichste Getränk. Sollte in keinem Haushalt fehlen.
Gen.-Depot: Jean Elmuth,
Frankfurt a. M., Kronprinzenstr. 2.

Überall erhältlich.

Rindswürstchen

täglich frisch zu haben

Wiegerei Stern,
Bauerstraße 21.

Biel Eier

erhält man auch im Herbst und sogar im Winter bei der strengsten Kälte durch das jahrelang bewährte und allgemein geliebte Geflügelfutter „Rogut“.

H. Hartmann, Zahnstuhler, Bergwangen i. B., schreibt:

Erkunde um sofortige Zusendung von 5 kg Rogut-Futter Rogut. Seit 2 Monaten füttere ich mit diesem Geflügel-Futter Rogut. Es ist ja bewährt, wie ich Rogut auf den Eiertrag warte. Früher haben wir in 10 Tagen von 12 Hühnern 30 bis 40 Eier erhalten und heute erhalten wir 100 bis 110. Gewiss ein gutes Zeugnis Ihres Rogut u. s. w. 1173

Reform-Hundefuchen
ist billig in der Fütterung und erhält die Hunde gesund und leistungsfähig.
Verkauf und Anweisung in Wiesbaden durch: H. Mollath, Riedelsberg 14. Tel. 2531; Gehr. Schindling jr., Neugasse 3; in Dieblich a. Rh. durch Gehr. Sender, Mainzer Str. 19.

Alle Frauen!

wenden sich stets an

Apotheker Hassencamp

Medizinal-Drogerie

„Sanitas“

Mauritiusstraße 3,

neben Bahnhof.

Telephon 2115.



„Morton“ — Sieger!

Carl Koch, Ecke Michelsberg-Kirchgasse. Tel. 6440.

— Rennkarten-Verkauf. —

1264

Princesse Royale.

Directoirestil

in höchster Vollendung.

Dieses ausgezeichnete Korsett ist besonders geeignet, eine ebenmäßige, moderne Figur zu verleihen, reduziert ohne jede Belästigung und ist vorzüglich gearbeitet.

Vorrätig in den Preislagen von

Mk. 7.—, 9.—, 12.—,
15.— bis 25.—.

Ludwig Hess,

Webergasse 18. 1203

Telephon 1582. **Paul Beger,** Telephon 1582.

gegenüber dem „Hotel Adler“, Langgasse 39, eine Treppe.

— **Feine Mass-Schneiderei.** —

Lager echt englischer und deutscher Stoffe.

Ein

Fingerzeig

zum

Sparen

und lange ihre Wäsche zu erhalten, liegt im ständigen Gebrauch von

Seifol

das moderne selbsttätige Waschmittel.

Seifol ist völlig unschädlich, greift die Wäsche nicht an, gibt ihr vielmehr einen angenehmen, frischen Geruch.

Preis pro 1/4 Pfund **nur 50 Pf.**

pro 1/2 „ 25 „

in Original-Packungen.

Oelwerke J. E. De Bruyn, Emmerich a. Rh.

Fabriken in:

Emmerich, Termonde, Baesrode, Wien, Olen.

Generalvertretung und Fabriklager:

Georg Abele, Dotzheimer Strasse 114.

ENGLAND UND HENKELL TROCKEN.

Anlässlich einer Rheinreise englischer Weinfachleute schreiben die beiden führenden englischen Fachblätter wie folgt:

WINE AND SPIRIT TRADE RECORD:

No. 449 vom 8. Sept. 1911

„Zunächst wurde das wundervolle neue Heim von „Henkell Trocken“ besucht, das eine Offenbarung für die Besucher bedeutete.

Nichts Aehnliches existiert in der Champagner-Industrie, sei es in Frankreich, sei es in Deutschland!

Es vereinigt in sich die Grossartigkeit des Pommery'schen Etablissements mit den modernen Einrichtungen der neuen Keller des Hauses G. H. Mumm & Co. in Reims.“

RIDLEY'S WINE AND SPIRIT TRADE CIRCULAR:

No. 767 vom 8. Sept. 1911

„Das Henkell'sche Etablissement ist ein architektonisches Wunder. Die Keller gleichen mehr einem Feenpalaste wie einem Weinlager. Die Anwendung der Technik ist verblüffend und wenn man überlegt, dass mit allen diesen sinnreichen Vorrichtungen der charakteristische Stil deutscher Kunst in ihrer schönsten und ausdrucksvollsten Form vereinigt ist, wird man sich über die Schwierigkeiten einer Beschreibung klar. In jeder Beziehung wurden die modernsten, technischen und mechanischen Neuerungen angewandt. Auch die Einrichtungen zum Speisen und zum allgemeinen Wohlbehagen der Arbeiter sind mit der gleichen Sorgfalt durchgeführt, wie die anderen Einzelheiten dieses einzigartigen Hauses.“

HENKELL & Co., BIEBRICH-WIESBADEN.

1257

Kurhaus Wiesbaden.

Mittwoch, den 20. September 1911, abends 8 Uhr, im grossen Saale:

Beethoven-Abend.

Zum Besten d. Hilfs-Pensions- u. Sterbekasse d. städt. Kurorchesters.

Leitung: Herr Professor **Arthur Nikisch.**

Solisten: Sopran: Frau **Anna Kaempfert**, Kgl. Württemb. Kammer-
sängerin, Frankfurt a. M. Alt: **Fräulein Elly Berlow**, Konzertsängerin,
Frankfurt a. M. Tenor: Herr **Einar Forchhammer**, Kammer-
sänger, Frankfurt a. M. Bariton: Herr **Alfred Stephan**, Grossherzogl. Hofopern-
sänger, Darmstadt. — Chor: **Wiesbadener Chöre-Verein** und
Mitglieder des **Wiesbadener Männergesangs-Vereins.**

Orchester: **Städtisches Kurorchester.**

Vortragsordnung: Ouvertüre „Egmont“ — Arie „Ah perfido“ (Frau
Kaempfert). — Ouvertüre Leonore III. — Neunte Symphonie.
Logenplätze: 5 Mk., I. Parkett 1.—20. Reihe: 4 Mk., I. Parkett 21. bis
26. Reihe: 3 Mk., Mittelgalerie 1. u. 2. Reihe: 3 Mk., Mittelgalerie 3. bis
letzte Reihe: 2 Mk., Ranggalerie: 2 Mk., II. Parkett: 2 Mk., Ranggalerie
Rückseite: 1.50 Mk.

Städtische Kurverwaltung.

Wiesbadener Konservatorium für Musik

Rheinstrasse 64. — Direktor: **Arthur Michaelis.**

Institut für alle Zweige der Tonkunst.

Unterricht von den ersten Anfängen
bis zur vollkommenen Ausbildung.

Klavierspiel: Herr Professor **Mannstedt**, Königl. Hofkapell-
meister, Herr **Fr. Petersen**, Herr **K. Hirsch**, Königl. Kammermusiker, Herr
O. Trillhaase, Königl. Kammermusiker, Herr **A. Leydecker**, Pianist, Herr
K. Wiegand, Pianist, **Fr. E. Michaelis**, **Fr. A. Kraft**, **Fr. Kl. Hülcker**,
Fr. M. Ahrens. — **Gesang** (Methode Prof. Stockhausen): Frau **Luisa**
Petersen-Zur Nieden, **Fr. M. Bouffier**, Gesangspädagogin. — **Violine**
(Methode Professor Joachim): Herr Direktor **A. Michaelis**, Herr **K. Hirsch**,
Königl. Kammermusiker, Herr **O. Trillhaase**, Königl. Kammermusiker,
Fr. G. Michaelis. — **Cello** (Methode Prof. Hülcker): Herr Konzert-
meister **F. Brühl**. — **Orgel:** Herr **Fr. Petersen**, Organist an der Schloss-
kirche. — **Kammermusik, Ensemble und Orchesterspiel.**

Eintritt jederzeit. — Prospekte gratis.

Anmeldungen werden täglich von 11—1 u. 3—5 Uhr
im Bureau des Konservatoriums, Zimmer Nr. 11 (1. St.),
entgegen genommen.

1278

Café Orient

Unter den Eichen.

Dienstag, Donnerstag und Sonntag:

Grosses Künstler-Konzert.

Eintritt frei.

Grand Buffet,

American Bar,

Webergasse 23.

Webergasse 23.

Ungarische Kapelle.

Mand-Pianos

wurden in den letzten 25 Jahren ausgezeichnet durch

31 nur allererste Preise.

Miet-System. — Teilzahlung.

Fabrik-Niederlage:

Pianohaus König,

Schwalbacher Strasse 1, Ecke Rheinstrasse.

Stimmungen und Reparaturen.



Öffentlicher Vortrag

von **D. Ammon**, Graphologe und Physiognomiker,
Dienstag, den 19. September 1911, abends 8 Uhr, im Saale
der „Wartburg“, Schwalbacher Strasse 51,
über:

Rätsel des Seelenlebens.

Die verschiedenen Begriffe über die Seele. Die Intuition. Die Träume
und ihre natürlichen und übernatürlichen Ursachen. Das Nachwachen.
Die Visionen und Vorgefühle. Verstandesgründe und innere Stimme.
Wem soll man folgen? Das zweite Gesicht. Instinkte der Tiere. Wer
ist für die Einflüsse der Offenbarungswelt empfänglich? Der überirdische
Geist und seine Ausstrahlungen. Der Einfluss der Farben und ihre
Bedeutung auf Seele und Gemüt. Welche Kleiderfarben sollen wir tragen
für unser irdisches körperliches Wohlbefinden. Schlaflose Nächte und
wie man sie verbringt.

Erscheinungen bei Sterbenden. Die Unsterblichkeit der Seele.
Das Doppelleben des Menschen, erklärt an zahlreichen Ab-
bildungen interessanter Charakterköpfe.

Eintrittspreis 1 Mark.

Nach dem Vortrag: Unentgeltliche Charakterbeurteilung von
mitgebrachten Handchriften aus dem Leserkreis.

Theater Concerte

Königliche Schauspiele

Montag, den 18. September.

202. Vorstellung.

Jugendfreunde.

Luftspiel in 4 Aufzügen von S. Falbe.

Personen:

Dr. Bruno Martens Herr Banka
Philipp Winter, Musik-
direktor Herr Schwab
Heinz Jagborn, Maler Herr Andriano
Waldemar Scholz.
Techniker Herr Walberg
Dora Feig Fr. Doppelbauer
Amel e Siebert Fr. Gans
Loni Leitenberger Frau Weibren
Hilber Gerlach Fr. Schröder
Stephan, Diener Herr Spiel

Ort der Handlung:
Die Villa des Dr. Martens in einem
westlichen Vorort Berlins.

Große Pause nach dem zweiten Akt.
Gewöhnliche Preise.

Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 1/2 Uhr.

Dienstag, den 19. Sept.: Der Grat
von Luxemburg.

Volks-Theater.

Montag, den 18. September

Der Hüttenbesitzer.

Schauspiel in 5 Akten mit freier Benut-
zung des gleichnamigen Romans von
Georges Ohnet für die Bühne bearbeitet
von Erich Kied.

Personen:

Marquise v. Beaulieu Nina Tölbe
Claire ihre Magdalene Stoff
Oskar Amber Richard Bauer
Gaston, Herzog von
Wladimir, ihr Neffe Ottomar Wöhl
Baron von Brefort Adolf Willmann
Leonie, seine Gemahlin Frieda Schlotz
Roussine Max Ludwig
Hilfmann, seine Tochter Ottile Grunert
Philipp Derflon, Fritz Großmann
Enlone, seine Schwester Eugenie Jolobi
Barlin, Abbe Ferdinand Boist
Robert, Hüttenbesitzer Helmut Verton
Ein Arzt C. Bergschwenger
Ein Fährer Rudolf Seelbach
Arbeiter. Das Stück spielt teils auf
Schloß Beaulieu, teils auf Derflon's
Hüttenwerk. Zeit: Gegenwart.

Anfang 8.15 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Dienstag, den 19. Sept.: Eine tolle
Sache.

Stadttheater Mainz.

(Vollständig umgebaut)

Direktion: **Hofrat Max Schreier.**

Telephon 268. Telephon 268.

Dienstag, den 19. September,

abends 7 Uhr:

Der Rosenkavalier.

Musikalische Komödie in 3 Akten von
Richard Strauss. F 50

Preise der Plätze inkl. Billetsteuer
u. Garderobengebühr v. 65 Pf. (Galerie),
bis 10 Pf. (1. Rang-Gallog) aufwärts.

Kurhaus zu Wiesbaden

Montag, den 18. September.

Abends 8 Uhr:

Abonnements-Konzert

des städtischen Kurorchesters.

Leitung: Herr Kapellmeister **H. Jörner.**1. Ouvertüre zu „Ein Sommernachts-
traum“ von A. Thomas.2. Ballettmusik „La Source“ von
L. Delibes.3. Hesperusballet, Walzer von Jos.
Strauss.

4. Larghetto von G. F. Händel.

5. Ouvertüre zur Oper „Tell“ von
G. Rossini.

6. Am Meer, Lied von F. Schubert.

7. Phantasie aus der Oper „Robert der
Teufel“ von G. Meyerbeer.

8. Washington-Post, Marsch v. Sousa.

Abends 8 Uhr, im kleinen Saale:

Rezitations-Abend.

Erstes, Heiteres, Lustiges.

Herr Baron Carlo v. d. Ropp, Dresden.

Programm:

1. Skandalwert von Felix Dahn.

Die Schmetterlin von Gust. Falke.

Wir drei von Carl Busse.

Gretchen im Winde von Prinz Emil
von Schöndach-Carolath.

Die Märtyrerin von Leo Lenz.

Erstbet Gedde (freie Nachdichtung
aus dem Ungarischen des J. Kiss)
von Georg Basse-Palma.

a) Beim Würfel.

b) Die Erbschaft.

c) Die Begegnung.

d) Der Zweikampf.

2. Alte Landesknechte von Berries Frh.
von Münchhausen.Der alte Junggeselle und der kleine
Hans (Erzählung) von Paul Her-
mann Hartwig.

3. Von mancherlei Liebe:

Geliebte Liebe — Die Hand — Im
Volkston — Die Rheinfahrt — Di-
kine Lampe — v. Rud. Preiber.

4. Lustige Kleinigkeiten:

Der freche Pommern von O. Ernst.

Von Katzen von Theod. Storm.

Der Herr Stiefelputzer von L. Lenz.

Der Engel von Paul Quillinich.

Zweifel — Mirjam's Abendglocke von
Josefa Metz.

ÖSTERREICHISCHER LLOYD, TRIEST

Vom 1. Oktober 1911

reorganisierter

Expressverkehr nach Ägypten

rascheste Verbindung

Triest—Alexandrien

mit den neuen Doppelschraubendampfern
„Wien“ und „Helouan“
8000 Tons, 10.000 Pferdekraften.

Gelfeuerung, kein Rauch, kein

Kohlenruß.

Drahtlose Telegraphie.

Vorzügliche Kost.

Kajüten und Gesellschaftsräume mit

vollendetem Komfort ausgestattet.

Reisedauer: Triest—Alexandrien

bloss 3 Tage.

Reisedauer: Brindisi—Alexandrien

bloss 3 Tage.

III. Vergnügungsfahrt nach

Ostindien und Ceylon mit Kurs-

dampfern, vom 16. Jan. bis 19. März 1912.

Preis mit allen Nebenspesen ca. M. 3420.

Nach dem fernem Osten mit Kurs-

dampfern, in 3 1/2 bis 4 1/2 Mon. Abfahrt

Anfang Febr. 1912. Preis mit allen Spe-
sen ca. M. 4800 bis ca. M. 5610.Prospekte, Buchungen in Wiesbaden bei: Internation. Verkehrs-
bureau **Born & Schottenfels**, Kaiser-Friedrich-Platz 3. P 209Zurückgesetzte
Gardinen!

Eine grosse Partie

Gardinen,

Stores und Halbstores,

einzelne Fenster,

sowie Restpartien von 2 u. 3 Fenster

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

H. W. Erkel, Wilhelmstr. 60.

1256

Tapeten

kaufen Sie am billigsten bei

Rudolph Kaase,

Kleine Burgstrasse 9.

Reste zu jedem Preis. 1245

Fahrräder für Bm. u. Straße.

Verkauft u. Miete.

Bm. u. a. Verfertigung.

Nach Bestellung und

Zimmer-Moskito

leibweise.

L. Rehner,

Friedbergstr. 3, 5th.

Tel. 3224. Repar.

prompt und billig.

CVC Geflügel- CVC

Handlung Landau,

Wehrgasse 13. Teleph. 4631.

Restaurant Lohmühle

bei Biedrich.

Morgen, 19. Sept.:

Großes Schlachtfest,

wom freundlich einladet B18886

Heinrich Hermann Wwe.

Süßer Apfelmoss

aus nur erstklassigen Äpfeln gefertigt,

täglich frisch. B18646

Geleccäpfel billigst.

en gros en detail

Apfelweinellerei

F. Henrich,

Blücherstr. 24. Tel. 1914.

Lieferung frei Haus.

Gioth's

Teigseife

wascht am

besten

Zahn-Bürsten

billigst.

Parfümerie Backe.

CONSTANTIN-
ZIGARETTEN

(vornehmste Marke, rein türkischer Tabak!)

Nr. 23 Nr. 30 Nr. 40 Nr. 85 Nr. 86 Nr. 110 Nr. 150

2 Pf. 3 Pf. 4 Pf. 5 Pf. 6 Pf. 10 Pf. 15 Pf.

Colibri Reitschule la Damen-Zigarette Zephyr

3 1/2 Pf. 3 1/2 Pf. 5 Pf. 5 Pf.

Constantin der Grosse

10 Pf.

Zu haben in allen Spezial-Geschäften!

Zurzeit **SPEZIAL-AUSSTELLUNG** bei der Firma**WALTHER SEIDEL**, Wilhelmstr. 56 (Hotel Nassau).

Färberei u. Chem. Reinigungsanstalt

Damen- und Herren-Kleider, Gardinen,
Möbel- und Dekorationsstoffe jeder Art.

LAUESEN & HEBERLEIN.

Teppich-Entstaubung mittels Saug- und Druckluft.

Wohnungs-Entstaubung mittels Vakuum-Maschinen.

Anarbeiten von Bettfedern u. Trauersachen innerhalb 24 Stunden. Läden in allen Stadtteilen.

Wiesbadener Fremden-Liste.

E
Elias, Kgl. Beg.-Beauführer, Hannover
Central-Hotel
Elm, Kfm., m. Fr. — Penn. Oasent
Elshorst, Kfm., m. Sohn, Köln
Westfälischer Hof
Enckes, Kfm., Obersekretär, Elberfeld — Hotel Reichshof
Erbenich, Gau-Büchelheim
Hospiz zum hl. Geist
Ernst, Fr., Leipzig
Central-Hotel
Esmann, Fr., Kiew — Warschau

G
de Gervais, Petersburg
Hotel Fürstentum
Gomis, Kfm., Brüssel
Central-Hotel
Gilles, Fr., Cronberg
Metropole u. Monopol
Gillhausen, Fabrikdirektor, Dr. ing.,
m. Fam. u. Automobil, Essen
Sendigs Eden-Hotel
Gillmann, Rentn., m. Fr., Ronsdorf
Pension Groll
Gleitsmann, Fr., Kramenthal
Hotel Reichshof
Glismann, Kfm., Hamburg
Wiesbadener Hof
Globe, Kfm., Hannover
Königlicher Hof
Göhling, Reg.-Rat, m. Fam., Kalsers-
lautern — Silvana
Goertzen, Buchdruckerei, Wolsheim
Wiesbadener Hof
Gold, Kfm., m. Fr., Bacon (Ronsdorf)
Tannus-Hotel
Goldmann, Kfm., Pforzheim
Hotel Grüner Wald
Gordon, Zürich — Römerbad
v. Grabowski, Russ.-Polen
Schwarzer Bock
Granville-Smith, m. Fr., Westminster
Hotel Rose
Grotsch, Fr., Nabburg — Neuer Adler
Grünebaum, Kfm., m. Fr., Pöls
Goldenes Kreuz
Gumpel, Berlin — Hotel Berg
v. Goltz Weissenburg, Kammerherr,
Karlsruhe — Palast-Hotel

H
Haack, Berlin — Hotel Krug
Hase, Kfm., Berlin — Grüner Wald
Hase, m. Fam., Stuttgart
Pension Charlotte
Hedrick, m. Fr., Bad Neuenheim
Hotel Berg
Hackenberg, Fr., Köln — Hansa-Hotel
Haeppel, Fr., Köln
Pension Grandpair
Haezing, Fr., Kramenthal
Hotel Reichshof
Haisbach, Kfm., m. 2 Nichten, Essen
Hotel Erbprinz
Halbach, Fr., Ronsdorf — Nizza
Handschuh, Justiz., m. Fr. u. Nichte,
Marburg — Hotel Rose
Happ, Fr., Rents., Charlottenburg
Hotel Quisiana
Happeler, Fabrik., m. Fr., Ober-Rintz
Zum neuen Adler
Harhaus, m. Fr., Meckeln
Hotel Prinz Nikolaus
Harff, Kfm., M.-Gladbach — Hahn
Harnisch, Kgl. Baurat, Danzig
Goldenes Kreuz
Harnisch, Grewenbroich, Tannus-Hotel
Harnemann, Dir., Rheinböllen — Union
Hasselhorn, Heilbrunn — Gute Quelle
Hausmann, m. Fr., London
Hotel Wilhelm
Hay, Bürgermeister, m. Fam., Boppard
Hotel Fuhr
Helbing, Dr., Nürnberg
Hotel Kaiserhof
Hempel, Oberst, Mainz — Gr. Wald
Herfeldt, Kfm., m. Fr., Kempten
Hotel Grüner Wald
Herman, Kfm., Berlin — Gr. Wald
Herfeld, Fr., Rents., m. Fr., Berlin
Villa Esplanade
Hesse, Rents., London — Tannus-Hotel
v. Hesselthal, Fr., m. Tochter, Berlin
Hotel Quisiana
Hebach, Kfm., m. Fr., Warschau
Zum neuen Adler
v. d. Heyde, Kfm., Köln
Hotel Grüner Wald
Hillendorf, Kfm., m. Fr., Mühlheim
Hotel Erbprinz
Hirsch, Direktor, Nadworna
Pariser Hof
Hirschberg, Kfm., Köln — Gr. Wald
Hirschfeld, Fr., Rents., San Remo
Villa Frank
Höndes, Fr., m. Sohn, Essen
Darmstädter Hof
Hoffmann, Trier — Hansa-Hotel
Hoffmann, Fr., Frankfurt — Z. Sonno
Hohl, New-York — Hotel Rose

Hohwarth, Stud., Nabburg
Zum neuen Adler
Holand, Elberfeld — Hotel Dahlheim
Hopf, Salzungen — Goldenes Kreuz
Horn Siccama, m. Fr., Haag
Metropole u. Monopol
Horn, Kfm., m. Fam., Gießen
Hotel Vogel
Huber, Lehrer, m. Fr., Münchweiler
Central-Hotel
Huber, Fr., Heilbrunn
Bücherstrasse 6
van Hugenpoth, Fr. Baron, Herzogen-
busch — Hotel Royale
Huhn, Kfm., Düsseldorf — Erbprinz
Hulverscheidt, Kfm., m. Fr., Dären
Hotel Grüner Wald
Hummert, Rents., Bayreuth
Hotel Zwei Böcke

I
Ihner, Oberleutn. a. D., m. Fr.,
Düsseldorf — Prinz Nikolaus
Irmer, Hauptm. a. D., m. Fr., Dresden
Hotel Hohensollern
Israel, Fr., Justizrat, Berlin
Palast-Hotel

J
Jampolsky, Fr., Kremenchug
Stiftstrasse 7
Jansen, Kfm., Düsseldorf
Hotel Vogel
Janzen, Fr., Goch — Reichshof
de Joes, Brüssel — Hotel Nizza
Jonen, Elberfeld — Hotel Weiss
Juchasch, Rents., m. Fam., Godes-
berg — Metropole u. Monopol
Jüngst, Kfm., m. Fr., Solingen
Tannus-Hotel
Jung, Koburg — Zur Sonne
Jungbier, Dr. med., Berlin
Tannus-Hotel

K
Kallen, m. Frau, Neuse, Grün. Wald
Kannegiesser, Petersburg — Rose
Kayser, Fr., m. Sohn, Berlin
Tannusstrasse 22
Kene, Kfm., Deutsch-Oth
Grüner Wald
Kerckhoff, Fr., Meppen, Schützenhof
Keyser, m. Frau, London, Kaiserhof
Kieckelbusch, Offizier, Mühlhausen
Tannus-Hotel
de Kinders, Amsterdam — Rose
Kintstein, Frau, Plauden im V.
Villa Carmen
Kliatschko, Kfm., m. Frau, Odessa
Palast-Hotel
Klinger, Kfm., Breslau — Einhorn
Klunmann, m. Frau, Leipzig
Pension Mithcing
Knipper, Rent., m. Frau, Metz
Zum Kranz
Koch, m. Fr., Lübeck — Hansa-Hotel
Koehn, Bialystok — Römerbad
Koenig, Kgl. Obersteiger, Griesborn
Privat-Hotel Albany
Kovolekand, Wien — Hotel Berg
Korck, Dr. med., Osterfeld
Bessers Privat-Hotel
Korngold, Lodz — Hecks Privat-Hotel
Kost, Darmstadt — Stadt Biebrich
Kozin, Frau Rents., Moskau
Hecks Privat-Hotel
Kracht, Frau Rent., m. T., Kitzberg
Reichshof
Krapf, Frankfurt, Friedrichstr. 37. III
Kranse, Ing., Bendorf — Bruns. Hof
Kremer, Göttinger, Koppitz
Park-Hotel
Kreysig, Verw.-Sekretär, m. Frau,
Mühlheim (Ruhr) — Neuer Adler
Küfer, Stadtbaumeister, m. Frau,
Bayreuth — Tannus-Hotel
Küppers, Hotelbesitzer, Cleve
Darmstädter Hof
Küppers, Diplom.-Ing., Peine
Wiesbadener Hof
Kuhn, Dr. med., Kassel, Zum Spiegel
Kulhanek, Kfm., Karlsruhe
Grüner Wald
Kuljorgoff, Kfm., m. Frau, Karlsruhe
Central-Hotel
Kullmann, Frau Rentn., Bremen
Arndtstrasse 5
Küster, P., Mühlheim — Hotel Krug
Küster, C., Mühlheim — Hotel Krug
Kühl, Hauptm., Göttingen
Hotel Mehler
Kuntze, Kfm., m. Fr., Bochum
Hotel Grüner Wald

L
Landgraf, Kfm., Bayreuth
Hotel Grüner Wald
Lang, Kfm., Meiningen — Rheinhotel
Lang, Kfm., Düsseldorf — Rheinhotel
Lang, Major, Cosfeld
Hotel Fürstentum
Lange, Kfm., m. Bruder, Glashütte i.
Sa. — Hotel Bellevue
Lebens, Fr., Barmen — Dahlheim

Lefort, Waasbehol (Frankreich)
Central-Hotel
Lehrmann, Archt., m. Fr., Schwein-
furt — Westfälischer Hof
Leichtentritt, Kand. med., Breslau
Villa Helene
Leichtentritt, Fr., Breslau
Villa Helene
Lein, Dipl.-Ing., Chemnitz
Central-Hotel
Leisemann, m. Fr., Warschau
Hotel Römerbad
de Lemos, m. Fr., Hamburg
Hotel Nassau u. Cecilie
de Leon, Dr. med., m. Fr., Rom
Rhein-Hotel
Leonhard, Erfurt — Nerostr. 14, 1.
Lesoch, Fr., m. Tochter, Berlin
Central-Hotel
Lewitau, Fr., Moskau — Villa Bristol
Leyendecker, Fr., Leberin, England
Goethestrasse 26
Lindlar, m. Fr., London
Hotel Hohensollern
Lindner, Bergrat, m. Fam., Herne
Viktoria-Hotel
Linski, Kfm., m. Fr., Bialystok
Geisbergstrasse 20, 1
Lippe, Rents., Paderborn
Hotel Zum Kranz
Lipper, Kfm., m. Fr., Hörter
Hotel Nassau u. Cecilie
Long, m. Fr., Leeds
Viktoria-Hotel
Lose, Lüneburg — Union
Loth, Fr., Berlin — Fürstentum
Lohrs, Kfm., Berlin — Centr.-Hotel
Lurie, m. Fr., Warschau
Pension Hella
Lurie, Fr., Moskau — Penn. Fortuna
Lyter, New-York — Viktoria-Hotel

M
Maas, Kfm., Mannheim — Gr. Wald
Mach, Kfm., Strassburg
Hotel Grüner Wald
Macher, Hofrat Dr. med., Nördlingen
Schützenhof
Mack, m. Nichte, London
Tannus-Hotel
Männer, Kfm., Saarbrücken
Hotel Reichshof
Malmgren, Fr., Rostock — Continental
Malvano, Turin
Metropole u. Monopol
Malvano, 2 Fr., Turin
Metropole u. Monopol
Marbach, m. Fr., Meiningen
Rhein-Hotel
Margolin, Kfm., Petersburg
Villa Beaulieu
van Marle, Amsterdam
Hotel Nassau u. Cecilie
Maryward, Kfm., Lehr — Gr. Wald
Maresch, Kfm., m. Fr., Leipzig
Central-Hotel
Masor, Kfm., Berlin — Gr. Wald
Materl, Lehrer, Posen
Tannusstrasse 22
Maushe, Fr., Düsseldorf
Darmstädter Hof
Maus, Direktor, Holzhain b. Göpp-
ingen — Hotel Burghof
Mayer, Fabr., Heilbronn
Pension Margareta
Mayer, m. Fr., Frankfurt
Hotel Reichshof
Mayer, Kfm., Bremen — Gr. Wald
Mayer, Kfm., St. Goarshausen
Hotel Grüner Wald
Mayer, Kfm., Stettin — Gr. Wald
Mayer, Fabrik., Markensbach
Hotel Reichshof
Medding, Reg.-Rat, m. Fam.
Hotel Prinz Nikolaus
Meier, Wallerstädten
Augenheilkund
Mensinek, Hamburg — Zur Sonne
Meretsky, Fr., Grodno
Pension Fortuna
Merking, Kfm., Herborn — Gr. Wald
Methers, Fr., Detmold — Rose
Meisheimer, m. Fr., Amerika — Rose
Merindol, Fr., Paris — Prinz Nikolaus
Merkel, Forstmeister, m. Fr., Breiten-
hausen — Saalgasse 38, 2
Merländer, Kfm., Hagen
Hotel Meier
Meenson, Kfm., m. Fam., Petersburg
Villa Esplanade
Merille, Rents., New-York
Palast-Hotel
Merten, Königswinter
Häfenstrasse 14
Mertz, m. Fr., Aach in Böhmen
Schwarzer Bock
Meybacher, Justizrat, m. Fr., Nürn-
berg — Sendigs Eden-Hotel
Messner, Oberpostassistent, Strassburg
Viktoriastrasse 14
v. Mesniaka, Fr., Warschau
Hotel Prinz Nikolaus

N
Nähr, Fr., Nürnberg
Central-Hotel
Naepfer, Kfm., Duisburg
Hotel Continental
v. Nazewoff, Fr., Moskau
Viktoria-Hotel
Nemnich, m. Fam., Mannheim
Hotel Krug
Neuer, Gutsh., Duisburg
Hotel Continental
Nemowski, m. Fr., Bialystok
Palast-Hotel
Newee, Fr., Trier — Zur Sonne
Nietacker, Fr., London — Tannus-Hotel
Niebling, Gewerbet. Dr., m. Fam.,
Düsseldorf — Hansa-Hotel
Niedermüller, Rents., m. Tochter,
Badenweiler — Tannus-Hotel
Nieske, Direktor, m. Fr., Dresden
Palast-Hotel
Niser, Kfm., m. Fr., Aachen
Hotel Erbprinz
de la Nouse, m. Fam., Paris
Hotel Wilhelm
O
Oelamer, Kfm., Taura
Hotel Prinz Nikolaus
Ohliger, m. Fr., Kaiserslautern
Hotel Dahlheim
Oligschläger, Solingen
Zum neuen Adler
Oppenheim, Kfm., Hamburg
Hotel Alleenai
Oretackin, Dr., Petersburg
Hotel Grüner Wald
v. Orsbach, Witten — Zum Römer
Orth, Ingen., m. Fr., Berlin
Central-Hotel
Osenberg, Fabrikant, m. Fr., Rens-
scheid — Wiesbadener Hof
Oswendorf, Kfm., Berlin
Wiesbadener Hof

Metonzals, Prof., Petersburg
Hotel Prinz Nikolaus
Metzler, Fr. Superintend., m. Tocht.,
Dresden-Strassen — Goldenes Kreuz
Meyer, Kfm., Hamburg — Gr. Wald
Meyer, Fabrikant, m. Fr., Thorn
Schwarzer Bock
Michael, Kfm., Barmen
Wiesbadener Hof
Michels, Fabrikant, m. Fr., Berlin
Hotel Aegir
Michelsohn, Fr., Riga
Saalgasse 36, 1
Michetti, m. Fr., Scheveningen
Viktoria-Hotel
Michiels, Kfm., m. Fr., Paris
Rhein-Hotel
Milz, Fr., Neumagen
Westfälischer Hof
Minami, Dr. med., Berlin
Metropole u. Monopol
Minor, Fr. Dr., Kassel
Pension Prinzessin Luise
v. Mitzeck-Collande, Fr., Baronin,
Berlin — Hotel Rose
Moderata, Schwester, Posen
Hospiz zum hl. Geist
Möller, Heisingen — Astoria-Hotel
Mösch, Ronsdorf
Zur Stadt Biebrich
Mollins, m. Fr., Nordeck
Goldener Brunnen
Moore, London — Hotel Vogel
Moll, Kfm., Wetter a. Ruhr
Hotel Berg
Morgan, Eweri — Hansa-Hotel
v. Mottbeck, Baron, m. Sohn u. Bed.,
Petersburg — Park-Hotel
Mühlmann, Kfm., Riga
Astoria-Hotel
Müller, Reg. u. Baurat, Neuenahr
Hansa-Hotel
Müller, Sekretär, Düsseldorf
Hotel Vogel
Müller, Leutn., m. Bed., Mainz
Hotel Berg
Müller, Ingen., Duisburg
Hotel Continental
Müller, Schiffbau-Ing., Berlin-Halen-
see — Zwei Böcke
Müller, Fr., Zur Sonne
Müller, Kfm., Mühlheim — Gr. Wald
Müller de Kuyper, Rents., m. Fam.,
Holland — Hotel Bellevue
Müller, Pfarrer, Solingen
Villa Grandpair
Müller, Fr., Diakonissin, Witten
Evangel. Hospiz
Müller, Prof., Kehl
Westfälischer Hof
Münch-Schreiber, Architekt, m. Fr.,
Leipzig — Goldenes Kreuz
Münch, Fr. Dr. med., m. Sohn und
Bed., Kaiserslautern
Villa Rupprecht
Mujanberg, Kfm., Paderborn
Hotel Mehler

P
Nähr, Fr., Nürnberg
Central-Hotel
Naepfer, Kfm., Duisburg
Hotel Continental
v. Nazewoff, Fr., Moskau
Viktoria-Hotel
Nemnich, m. Fam., Mannheim
Hotel Krug
Neuer, Gutsh., Duisburg
Hotel Continental
Nemowski, m. Fr., Bialystok
Palast-Hotel
Newee, Fr., Trier — Zur Sonne
Nietacker, Fr., London — Tannus-Hotel
Niebling, Gewerbet. Dr., m. Fam.,
Düsseldorf — Hansa-Hotel
Niedermüller, Rents., m. Tochter,
Badenweiler — Tannus-Hotel
Nieske, Direktor, m. Fr., Dresden
Palast-Hotel
Niser, Kfm., m. Fr., Aachen
Hotel Erbprinz
de la Nouse, m. Fam., Paris
Hotel Wilhelm
O
Oelamer, Kfm., Taura
Hotel Prinz Nikolaus
Ohliger, m. Fr., Kaiserslautern
Hotel Dahlheim
Oligschläger, Solingen
Zum neuen Adler
Oppenheim, Kfm., Hamburg
Hotel Alleenai
Oretackin, Dr., Petersburg
Hotel Grüner Wald
v. Orsbach, Witten — Zum Römer
Orth, Ingen., m. Fr., Berlin
Central-Hotel
Osenberg, Fabrikant, m. Fr., Rens-
scheid — Wiesbadener Hof
Oswendorf, Kfm., Berlin
Wiesbadener Hof

Blasenleiden.

Auf ärztlichen Rat trank ich mit
bühnlicher Hart. Sprudel-Start-
quelle (Kob-Eisen-Mangan-Stoff-
quelle). Schon nach 3 St. fühlte ich
mich als ganz anderer Mensch. Die
Linsabsonderung wurde lebhaft und
schmerzlos und blieb es seitdem.
Ich trinke den Hart-Sprudel jetzt
täglich, habe mich nie so wohl und
gesund gefühlt wie jetzt. 3 St.
Kesselschmerz empfohlen. 95 St.
in der Adler, Schützenhof- und
Bistoria-Apoth., in den Drog. von Fr.
Bade, Fr. D. Müller, Wiff, Maden-
heimer, Hof, Sauter, G. Forst, Chr.
Lauer, Drogerie Sanitas, neben
Baltha, Hans Strub, in den Drog.
Schaen, Meri u. Wessing. F 160

Stock- u. Schirmfabrik Reker,
Marktstr. 32, Tel. 2201,
besorgt schnell und billig alle
Reparaturen u. Ueberziehen.

Die G...
die unter...
herausgefi...
von jeder...
find. Sch...
gejährt, i...
Könige m...
Originalb...
mols war...
Naturgefä...
Lefien an...
die griech...
an Abgan...
im Archiv...
gen des A...
ur als r...
lichen L...
brieten, d...
anatreont...
nen Eleg...
ihrem Ab...
Wenge so...
Egonius...
Geist ein...
Ciceros...
waagte s...
Nedlsan...
reide San...
Gurina...